

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

28. August 1483 des Petrus Comestor *Historia scholastica* vollendete. Bevor noch die ganze Auflage fertig war, muß diese Genossenschaft gelöst worden sein, denn in einzelnen Exemplaren ist der Name Heinrich von Ingweiler fortgelassen. Grüninger druckte allein weiter und mit so gutem Erfolge, daß er nicht nur auf eigene Rechnung arbeiten konnte, sondern daß ihm auch von nah und fern Druckaufträge zuteil wurden. So druckte er für das Zisterzienserkloster Baumgarten ein Missale, datiert vom 4. September 1487 (Monumenta Taf. 298), und ein Diurnale, die zusammen mit 70 Goldgulden bezahlt wurden. Der Abt dieses Klosters, Nicolaus Widenbosch (latiniert Salicetus), war mit diesen Arbeiten so zufrieden, daß er unserm Drucker auch ein von ihm selbst verfaßtes Büchlein, den *Antidotarius*, zum Druck überließ, das eine Reihe von Auflagen und Nachdrucken erlebte.

Im Jahre 1490 druckte er ein Brevier für die Diözese Breslau, 1494 im Auftrage des Abtes Johannes ein zweites für den Zisterzienser Orden. Sein eigener Verlag umfaßte Werke aller Wissenschaften, die volkstümliche Literatur nicht ausgeschlossen. Besondere Verdienste erwarb er sich um die Pflege des Holzschnitts in Bildern, Bordüren und Initialen. Seine Tätigkeit reicht noch weit in das XVI. Jahrhundert hinein, nach Schmidt ist sein letzter Druck vom 10. März 1529 datiert, doch kennt man noch aus dem Jahre 1530 ein von Amandus Farkal „in Johann Grüningers Kosten“ gedrucktes Buch. Sein Todesjahr ist bisher nicht ermittelt.

Unter seinen zahlreichen Schriftarten — man zählt jetzt deren über 25 verschiedene — verdienen besondere Beachtung diejenigen, deren Ursprung unverkennbar auf Lyon hinweist*), es sind die Typen 6, 7, 10, 18, in dem Proctorschen Aufsatz Fig. 1 = Type 6, 7, Fig. 3 = Type 10, Fig. 4, 6 = Type 18. Aus der Übereinstimmung der Namen Marcus Reinhard und Johannes Reinhard, dem Umstande, daß des letzteren Signet nach dem des Marcus kopiert ist (nur ist der Löwe des St. Marcus durch den Adler des St. Johannes ersetzt), schließt Proctor wohl mit Recht auf verwandtschaftliche Beziehungen zwischen beiden Männern. Aus der Tatsache ferner, daß Johannes Grüninger zuerst um die Mitte der achtziger Jahre nach Lyoner Vorbildern gegossene Typen benutzt (6 und 7), folgert er, daß Marcus, der nach einer gemeinsamen fünfjährigen Tätigkeit mit Nicolaus Philippi in der zweiten Hälfte des Jahres 1482 aus Lyon verschwindet, zusammen mit Johannes gearbeitet hat, und daß seinem Einfluß der Gebrauch der Lyoner Typen zuzuschreiben ist. Gegen Ende der achtziger Jahre muß Marcus Straßburg wieder verlassen haben, denn um das Jahr 1490 treffen wir ihn in Klein-Troyga-Kirchheim, wo er zuerst eine lateinische Ausgabe der *Horae B. Mariae virginis*, ohne Ort und Jahr, aber mit seinem Signet, und im Jahre 1491 eine deutsche Ausgabe desselben Buches mit Ort und Jahr — das Titelblatt, welches vielleicht das Signet enthalten hat, fehlt in dem einzig bekannten Exemplar — veröffentlichte. Mit denselben Typen und derselben Ausstattung druckte dann auch Johann Grüninger eine Ausgabe der *Horae, Rampigollis biblia aurea* von

*) Vgl. Proctor: Marcus Reinhard und Johann Grüninger in den *Transactions of the bibliographical Society* V (1899), wieder abgedruckt in den *Essays* S. 19-38.